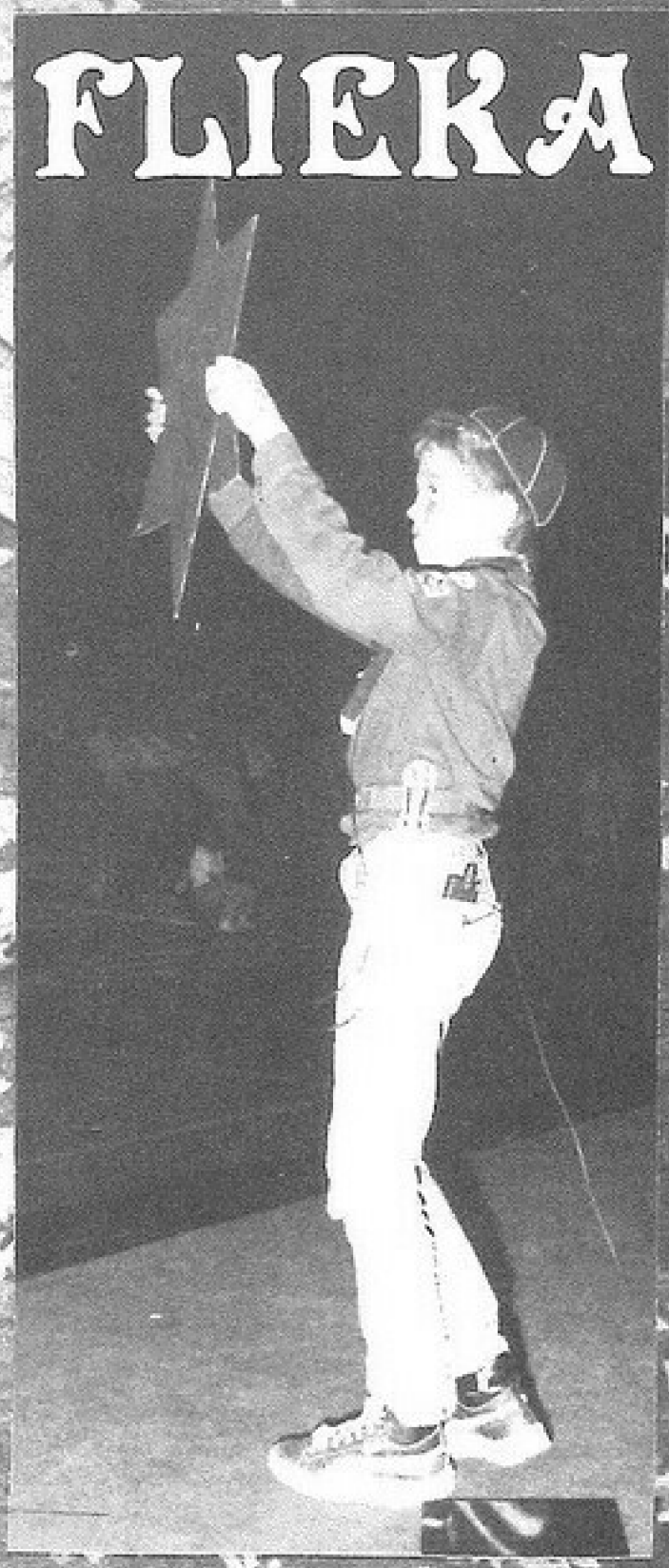
FLIEKA



„Der fliegende Kasten", offizielles Blatt der Pfadfinder Schwyzerstärn, Bern ✡.
Erscheint vierteljährlich. Erste handgeschriebene Zeitung der Schweiz. Abschriften mit Quellenangabe gestattet.

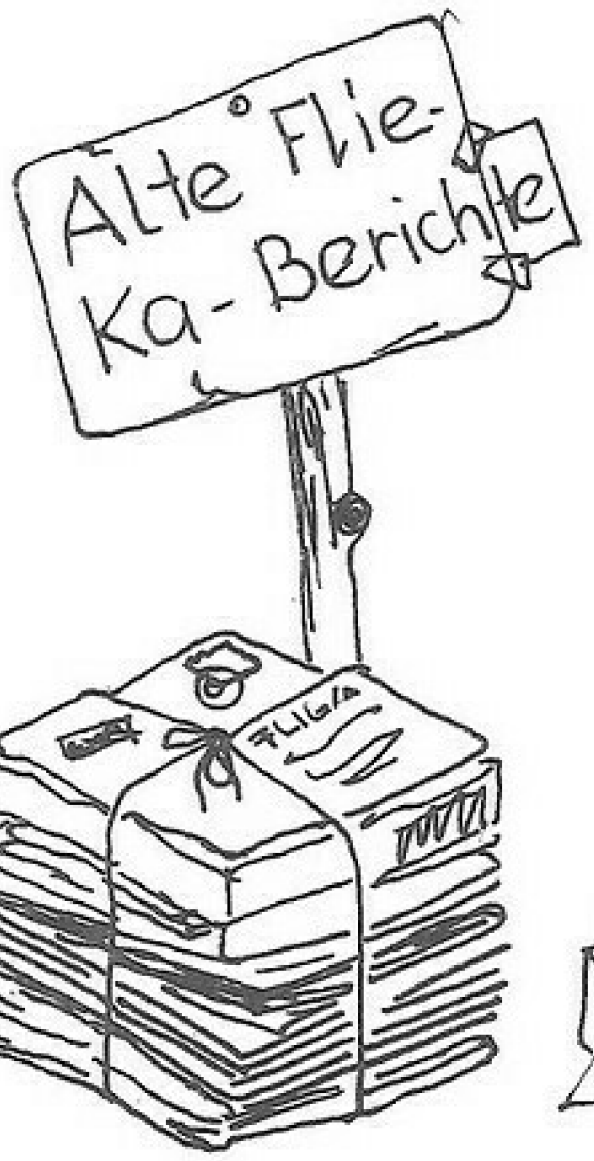
Adresse: S. Karlen, Bajarita
Ringstrasse 7, 3052 Zollikofen

Flieka

60. Jahrgang Nr. 3/86 Redaktionsschluss 4/86: 15. Nov.

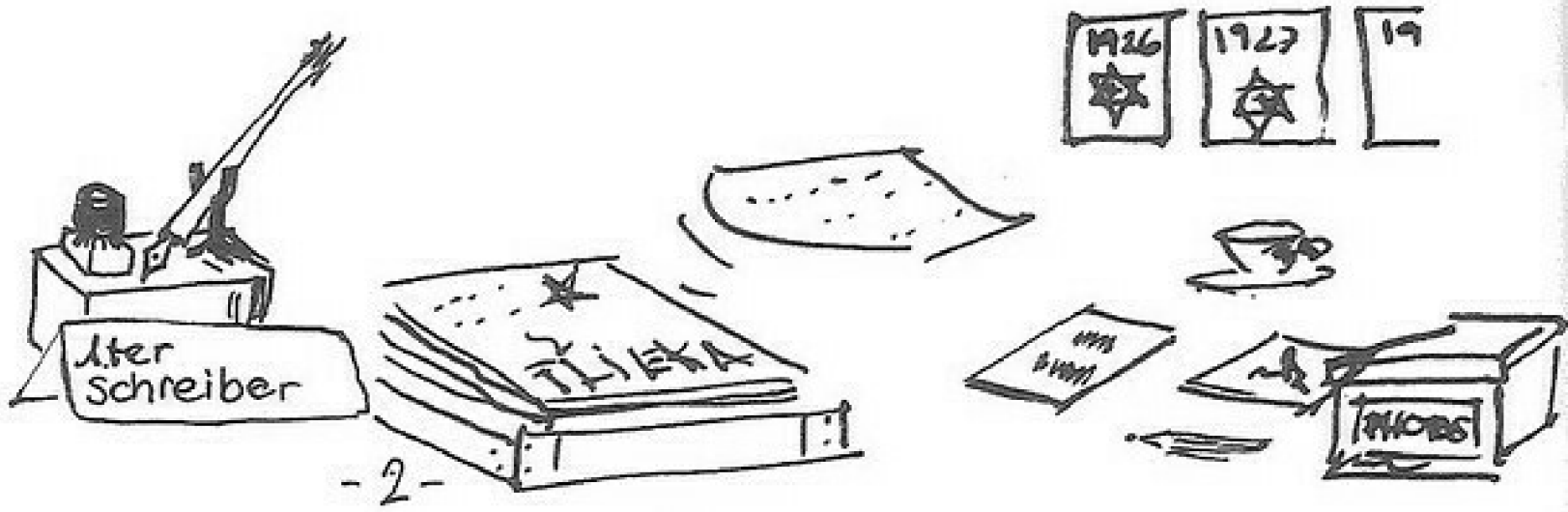
Herzlichen Dank, UA! Ich fühlte mich wirklich geehrt, den Flieka so wirkungsvoll und prunkreich in der Festhalle in Szene gesetzt zu sehen!

Und das erst noch an einem runden Geburtstag unseres noch gar nicht baufälligen Kastens.



Wir wollen Euch nun mal danken. Und zwar mit dem Hervorkramen aller Schätze, die mit dem Flieka seit seiner Gründung 1926 zu tun haben.

Archivbilder, andere Fotos, Konkurrenten (Zugs- Meutenzeitungen) Fliekas bis 1926, und vieles andere! und darum:

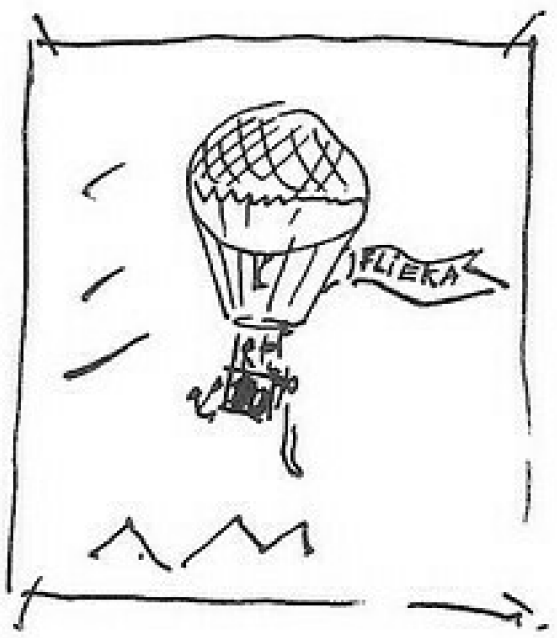


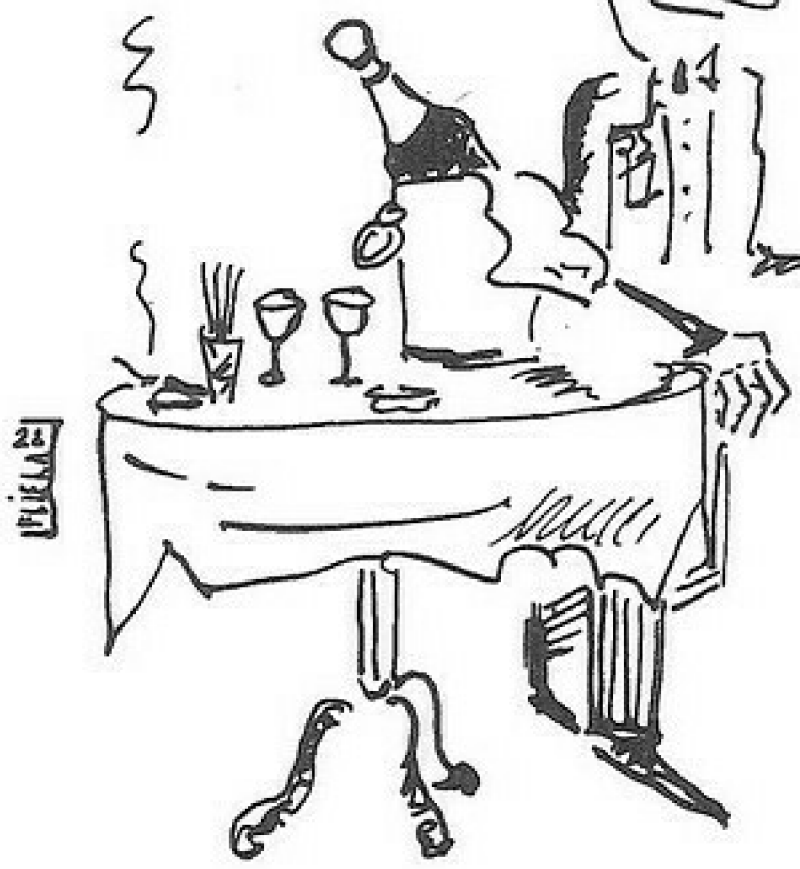
Herzliche Einladung an die

Vernissage 18./19.Okt.

Im Schwyzerstärnheim.
Am Samstag 18°° bis 22°°
und am Sonntag 10°° bis 12°° und 14°° bis 18°°
verwandeln wir unser Heim in das
Historische Museeum des FLIEKAS.
Wer ist eingeladen?: Alle!

was wird sonst geboten?:
- kleine Verpflegung
- (fast) vollständige Fliekareihe
- „wie wird der Flieka gemacht!"





HFM

Liebe Schwyzerstärnfamilie,

Sonntag, 15. Juni 1986. Kurz nach 18.30 Uhr. Am Tag danach. Rund dreissig Führerinnen, Führer und Rover sitzen auf ausrangierten „PTT-Wägelis", auf Holzkisten, auf dem nun wieder sauberen Festhallenboden. Einige lehnen an den wunderschönen Pfeilern. Die Festhalle zu Bern ist wieder leer und blitzblank sauber. - Der Römerspuk ist vorbei. Eine weitere UA-Schlacht ist geschlagen. Siegreich!
Alle hier Anwesenden sind zufrieden, ja glücklich. Die Zufriedenheit lässt sich an den Augen ablesen. Die Aufräumerei hat geklappt. Ohne Generalstabsabteilung, ohne Einsatzpläne in siebenfacher Ausführung, ohne Computer, ohne Versprechungen, ohne Gehaltserhöhungen, ohne Überzeitkompensationen. Der Pfadergeist lebt noch.

Sonntag, 15. Juni 1986. Kurz nach 18.30 Uhr. Am Tag danach. Rund dreissig F .... Meine Gedanken schweifen zwanzig, dreissig Jahre zurück. Wie war es damals. Wie erlebte ich als junger Pfader oder als Zugführer einen UA? Auch damals brauchte es viele Ehemalige und viele Eltern und weitere Pfaderfreunde, die bereit waren hinter den Kulissen zu wirken, selbstlos zu helfen. Damals wie heute wollten und wollen die zahlreichen Helfer und Helferinnen nicht erwähnt werden. - An dieser Stelle möchte ich einmal allen Heinzelmännchen (Gibt es auch Heinzelfrauen? - Meldungen an die Redaktion.) ganz herzlich danken.

Sonntag 15. Juni 1986. Kurz nach 18.30 Uhr. Am Tag danach. Rund dreissig F.... Ohne tatkräftige Mitarbeit von Ehemaligen und Eltern liesse sich ein UA überhaupt nicht durchführen. Der Pfaderbetrieb braucht viele Idealisten. Das Junge Junge führen ist absolut richtig und garantiert wohl auch das Überleben der Pfaderei. - Aber wir Älteren

oder noch Junggebliebenen müssen Hilfen anbieten, wenn erwünscht oder verlangt; aber nicht aufdringlich, das schätzen unsere Jungen nicht (wir waren auch nicht anders).
Auch ich muss mich manchmal zurückhalten. - Aber wir wissen doch, dass Pfaderei tagtäglich neu erfunden wird. Dass immer die gleichen Fehler gemacht werden, darf nicht erstaunen und gehört nicht nur zur Pfaderei, sondern zur Menschheit überhaupt. - Gerade aber dieses immer wieder neu Erfinden hält die Pfaderei in Bewegung. Stellen wir uns vor, es würde sich beim Schwyzerstärn nichts mehr bewegen. Der Schwyzerstärn als Museeum! Nicht mehr veränderbar. Vielleicht noch auf einer Brocante zu erwerben.

Sonntag, 15. Juni 1986. Kurz nach 1830 Uhr. Am Tag danach. Rund dreissig F.... Der Schwyzerstärn lebt. Sicher anders als vor dreissig Jahren. Die Zeiten haben sich ja auch verändert. Nun sind wir aber müde. Die letzten Tage haben uns gefordert. Es war schön, sehr schön. - Aber nie mehr UA! Wir sind zu müde.

Montag, 16. Juni 1986. Kurz nach 8.00 Uhr. Zwei Tage danach. Rund dreissig F.... Wie ist das jetzt eigentlich 1988?

Der Schwyzerstärn wird 75 Jahre alt. Ebenfalls wollen wir 50 Jahre UA feiern. Wie sieht das Program aus. Mieten wir diesmal das Bundeshaus? Wer wird UA-Leiter? Los ...
War jemand kürzlich müde? - Die Pfaderei und der Schwyzerstärn lassen einen nie los! Machst Du auch mit?

Mit Pfadergruss

Ueli Flückiger, Kuchi

Dändlikerweg 60, 3014 BERN, HFM Schwyzerstärn

APV

Rovergruppen: Bitte nachahmen ....

Früher gab es sie, und wie! Wer aus den Reihen der Aktiven austrat, gründete mit einigen Kameraden eine Rovergruppe. Gruppen, die vor mehr als zwanzig Jahren gegründet wurden, treffen sich heute noch, und wenn Bedarf ist, so alle zwei Jahre, tun sie etwas für das Corps. Die UA der vergangenen Jahre haben wieder gezeigt, dass das Corps solche Rovergruppen braucht um Grossanlässe wie UA, Corpstag etc. durchzuführen! Carimix, Platsch, Ragso und wie sie alle heissen, leisteten viel und trugen wesentlich zum Gelingen der Anlässe bei.

Heute werden kaum noch Rovergruppen gebildet. Die Folge davon ist, dass die aktive Führerschaft sich an solchen Anlässen immer mehr anstrengen muss (auch dieses Jahr war ihr Einsatz am UA phantastisch!), dabei aber gelegentlich an die Grenzen des Möglichen kommt.

Abtretende Venner und Führer wollen vorerst gar nichts mehr zu tun haben. Dabei könnten sie sich leicht zusammentun und sich vorerst in lockerer Form treffen. Und wer weiss, vielleicht würde daraus eine Gruppe entstehen, die später wieder einmal Lust verspürt, etwas fürs Corps zu tun.

Wie zum Beispiel das "Ex-WT-Team", das sich nach und nach aus verschiedenen Altersgruppen gebildet und am UA 86 mit Erfolg das "Espressorum" geführt hat. Das Team trifft sich weiter und freut sich auf seinen nächsten Einsatz.

Deshalb: bitte nachahmen. Ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass sich weitere Gruppen bilden (oder schon gebildet haben), die auch gerne etwas tun möchten. Zum Beispiel am 75-Jahr-Jubiläum 1988.

Mit kameradschaftlichen Grüssen

P. Pilu

Thomas Barsiger
% Pilu
Jupiterstr. 55/104
3015 Bern

PS Bitte nicht vergessen !

Am Mittwoch, 12. November, nachmittags, besuchen wir die

GFELLER AG in Bümpliz

Eine persönliche Einladung geht im Oktober an alle APV-Mitglieder. Eine einmalige Gelegenheit, eine bekannte im Fernmeldewesen tätige Firma kennenzulernen!

Rover

Sonntag morgen, 8. Juni 86, 10 Uhr: Typen mit Stühlen unter dem Arm oder auf dem Gepäckträger fahren auf dem Rathausplatz ein. Vom ganzen Tor hatten nur gerade 11 Rover die Tuer gecheckt. Während wir vergeblich auf weitere Unentwegte warteten, wurden wir Zeugen einer spektakulären Rettung: Die Feuerwehr holte eine Katze von einem Dach der Häuser an der Rathausgasse herunter. Nur schade, dass "ds Büsi nid no grad es Chötzi montiert het" (Wallaby), als es am Seil heruntergelassen wurde (im Chörbli). Schliesslich erreichten wir unser Ausflugsziel, die Untertorbrücke. In einer ihrer 4 Nischen hatten wir vor zu brunchen. Wir schnappten uns zwei Gartentische, die uns das "Landhaus" freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte. Man pflanzte sich auf die diversen Stühle oder sogar Liegestühle und gurgelte Joghurt, frääste Züpfen, Käse Aufschnitt u.ä. ein, einer rollte sogar einen Hämbörger auf. In vollen Zügen schlemmte man sich durch die ersten warmen Sonnenstrahlen (im Jahr) und die ersten Sonntagsfahrer (nicht im Jahr). Alles hätte ein gutes Ende genommen, wären nicht so Studenten unter der Brücke durchgerudert, die man zu befeuchten beschloss. Der mit Wasser aus dem Läuferbrunnen gefüllte Riesen-COKE-Büchsen-Stuhl bekam auf dem Brückengeländer komischerweise das Übergewicht, wodurch sich deren Inhalt auf eine einzige Person ergoss (tja!

Böses ahnend sassen wir nun bei Cakes and Coffee, als die Rachesüchtigen plötzlich angeschnaubt kamen. Sie packten brutal unsern harmlosen Tibo und machten Anstalten, ihn in die Aare zu schmeissen. Nach einem erbitterten Kampf durchs Chlösterli bis an die Aare fand sich unser Märtyrer trockenen Fusses in einem Boot sogar noch ein erobertes Tschöppi vor den Gesichtern der Genetzten schwingend.

Wisu

Y. Thomas Schneeberger

Personen, die da waren:

Lento Kroko Chräbu Wallaby (auf seinem Bett versteckt...)
Bajarita Wisu Tibo Murmu
Skitor Koala Beno

wär het gfält?

Maya

Hallo Mayaner!

Bereits liegen die Sommerferien hinter uns und damit auch die So-La's. Der 3. Zug war während einer Woche zwischen Luzern-Brünig-Bern unterwegs. Wenn sie nicht gerade mit Schiff oder Bahn reisten, so wanderten sie oder benutzten das Velo.

Der 13. Zug befand sich in Kandersteg. Doch hatte man beinahe das Gefühl, man sei in Italien; denn die Schwyzerstärnler waren fast die einzigen Schweizer unter den zahlreichen Italienern. Es hatte aber auch Engländer, Dänen und andere ausländische Pfader, wie das so üblich ist im Pfadizentrum von Kandersteg.

Leider haben uns auch einige Führer verlassen. Koala schleicht nun nicht mehr in Uniform und Kravatte durch die Wälder, sondern im „Tenue Vierfrucht" (RS).
Wan-Tau und Fenek nagen an ihren Bleistiften herum und versuchen krampfhaft, ihre Maturaufgaben zu lösen. - VIEL GLÜCK! - Dafür ist Chiara in der Meute Bagheera als WF neu zu uns gestossen; im 3. Zug hilft Wallaby als ehemaliger 3.-Zügler kräftig mit.

Als Höhepunkt in diesem Quartal steht unser Abteilungstag am 13/14 September in Oberbottigen auf dem Programm.
So, das wär's im Moment von unserer Seite; bis zum nächsten Mal.

Markus Heimberg

Sparta

Da der 7. Zug eines der im ✡ schon bald überall bekannten, aber für seine Erlebnisse und Abenteuer berühmten Holland-lager durchführte und die Wölfe im Herbst einmal mehr ins He-La, respektive Zigeunerlager ziehen, wobei sie schon dieses Quartal zigeunert hatten, und dabei in der Meute Hathi-Tiki mit Ursula erst noch eine neue Wolfs-Führerin begrüssen konn-ten, der 6. Zug hingegen immer noch im Zeichen Al Capones von einem Abenteuer ins andere stürzt, nachdem sie schon in den Sommer-ferien im Jura-So-La waren, wo es ganz lässig gewesen sein muss und die Eltern leider am Besuchs-tag etwas feucht wurden, hingegen Efföi jetzt in Sion leicht am Schwitzen ist wegen dem warmen Gwändli und er vor Sehnsucht nach den Spar-tanern regelrecht seelische Prob-leme hat und am letzten Samstag dieses Quartals eine mexikanische Führerparty in .... in die Lüfte steigt, die natürlich nicht ohne mich über die Bühne gehen darf,

...

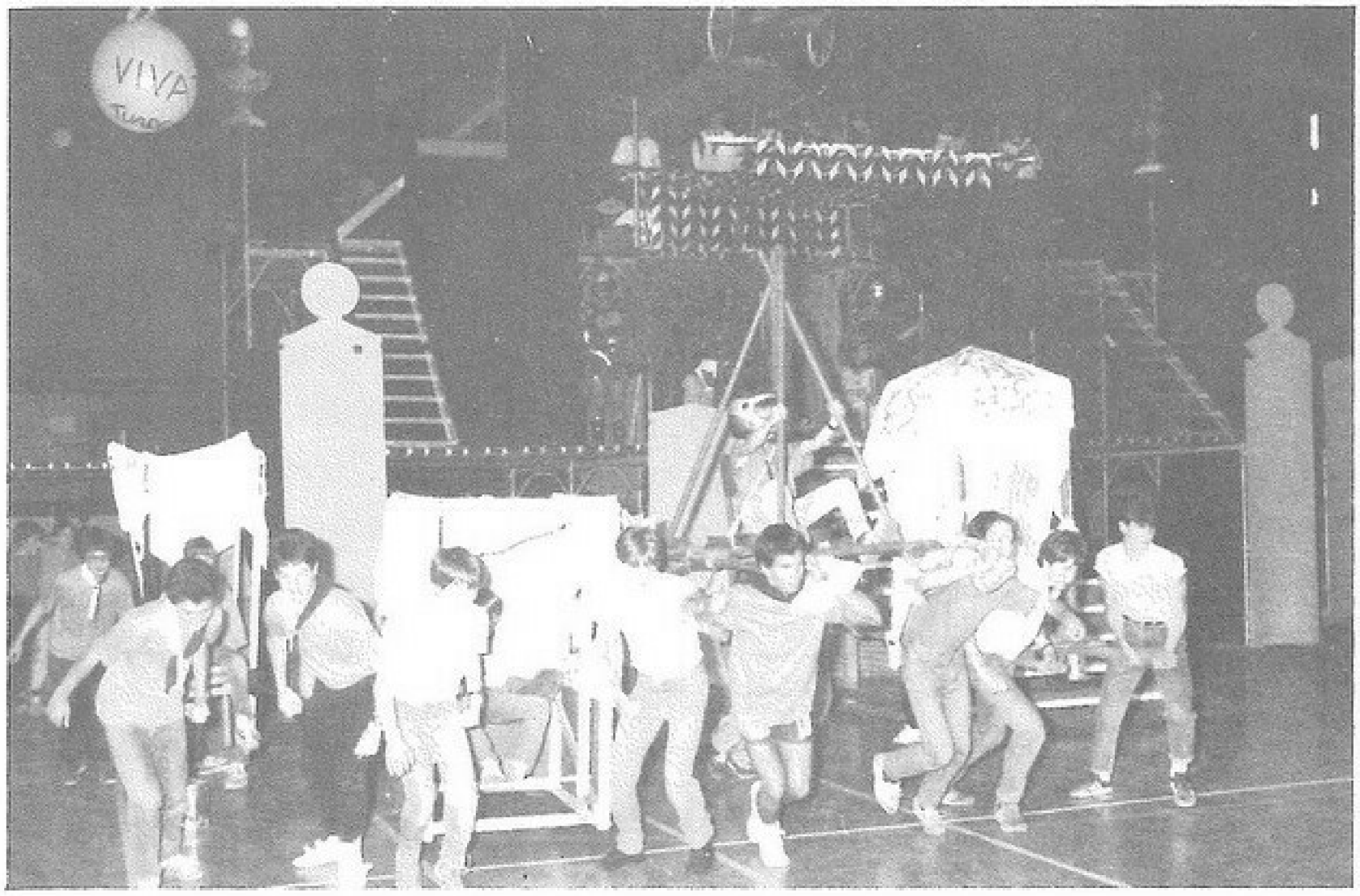
... musste ich meinen Fliekabericht leider auf einen Satz beschränken (und so rasch wie möglich in windige Gegenden in die Ferien fahren - Zur Erhölung von kombinatorischen Schlangenhöhenflügen ... ?, die Schreiberin).

J. Schwan / Oli Staub, AL

Colosseum colossal

Brot und Spiele! So lautete Cäsars Geheimrezept, um das Volk bei guter Laune zu halten. Was dem Cäsar recht war, konnte dem Schwyzerstärn nur billig sein, und so wurden alle Schwyzerstärnler und Anverwandte zu den grässten römischen Spielen eingeladen, die Bern je gesehen hatte.

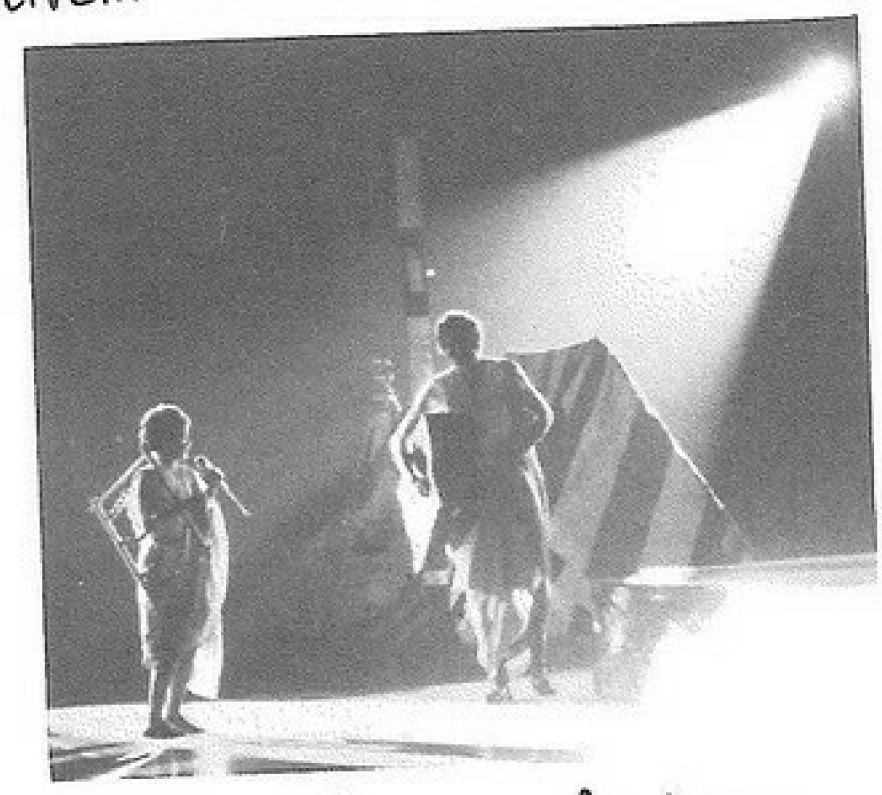
Das imposante Colosseum am Guisanplatz war praktisch bis zum letzten Platz besetzt, als die Spiele mit einem bengalisch beleuchteten und mit einer Beatelsmelodie untermalten Wasserspiel eröffnet wurden. Noch etwas verdattert von diesem grandiosen Auftakt gewahrten die Zuschauer drei Archäologen, die gerade eine grossartige Entdeckung machten, da lagen ja massenweise Römer am Boden. Philo wusste auch wie man sie alle wieder zum Leben erwecken könnte, nämlich durch ein Lied! Dass der erbärmliche Versuch der drei Archäologen nicht genügen konnte, war dem Publikum sofort einmal klar und mit gemeinsamer Anstrengung wurden die Römer und das alte Rom wieder zum Leben erweckt; sie hatten wohl alle noch etwas Dreck in den Ohren!



Cäsar + Cleopatra ... mit Gästen ... und Modeschau.

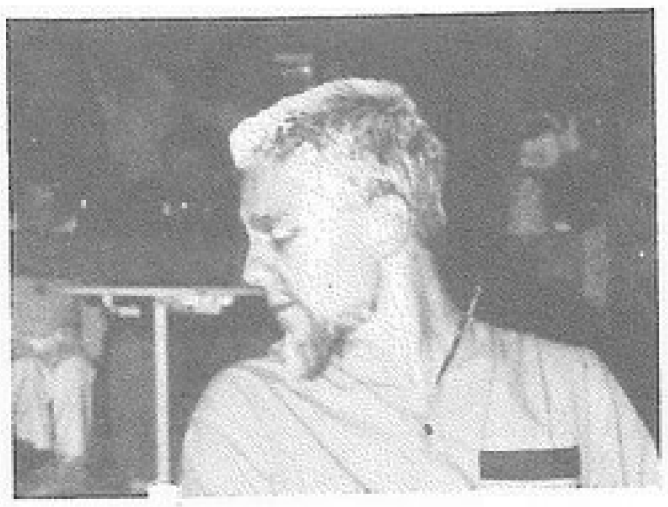
Animator Inka voll in Aktion

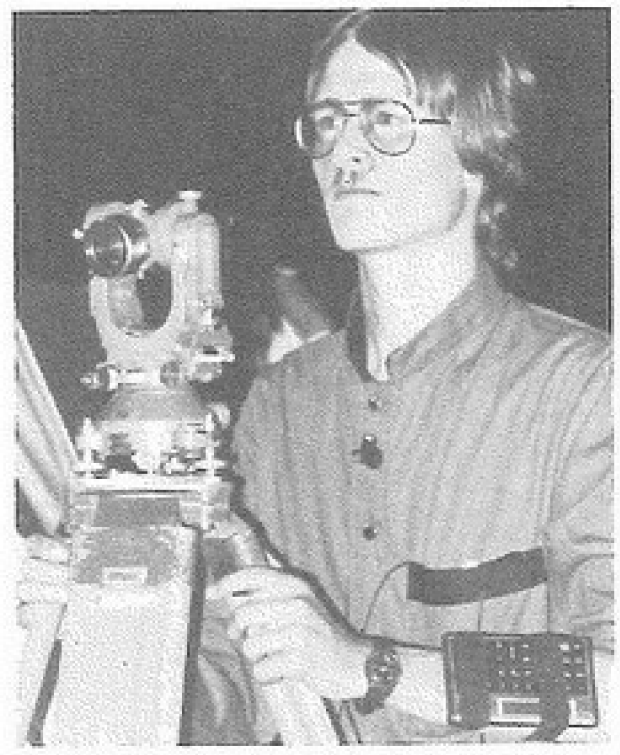
Olivetti und Commodorus



Staunend vernahmen die Zuschauer, wie Cäsar auf dem Triumphbogen seiner Kleopatra erklärte, dass jetzt auch das ägyptische Fernsehen auf Sendung sei und die Spiele beginnen könnten. Auch die wortgewaltigen Animatori, die das Publikum von den Sitzen zu reissen verstanden und ihre Stimmen mit Anweisungen in Plakatform (Stampfum, Applaudum, Silencium) unterstützten, hatten ihre Arbeit aufgenommen und feuerten sowohl die Mannschaften von Inka, Sparta, Tuareg und Maya als auch das Publikum derart an, dass sie des öfteren auch von "Silencium!" Gebrauch machen mussten. In der Arena lieferten sich Gladiatoren colossale Schlachten, sei's beim Paso doble oder beim Saccus Cartoffulus; die Zuschauer gerieten ausser Rand und Band vor Begeisterung.

Die drei Archäologen

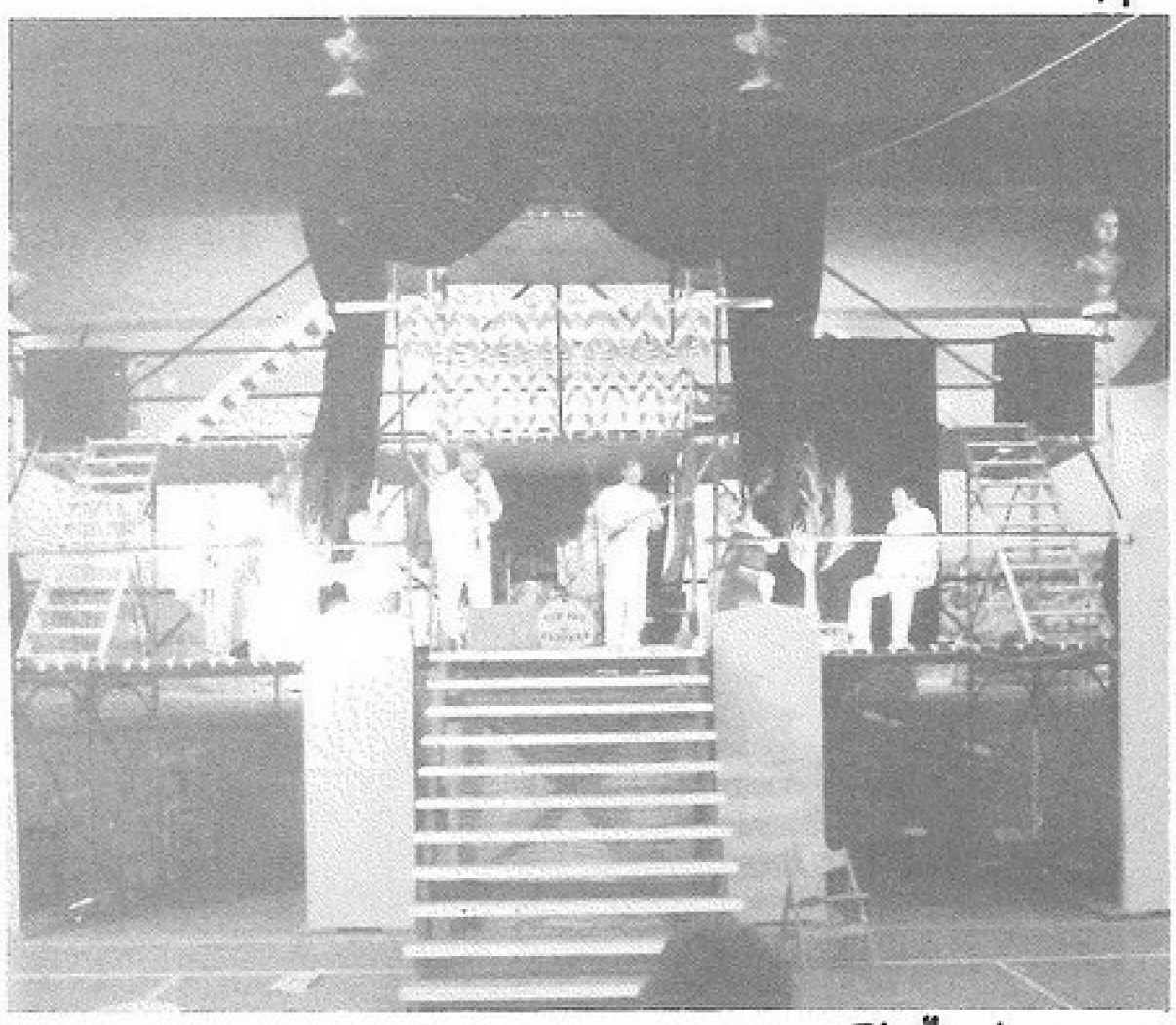




Verwundert musste man zur Kenntnis nehmen, mit welchen Problemen sich die Römer schon damals herumgeschlagen hatten. Hannibal löste für seine schweren Brummer eine Vignette und musste Schwerverkehrsabgaben zahlen. Cäsar brauchte die Hilfe von Commodorus und Olivetti, um die genauen Zuschauerzahlen für die Billettsteuer zu ermitteln. Bei einem Besuch im Krankenhaus war von Staatsdienern die Rede, die etwas Mühe mit den Finanzen oder mit gewissen Raubtieren hatten, auch ein armer Beamter der sich die Finger verbrannt hatte, fehlte nicht. (Gewisse Ähnlichkeiten mit Personen aus der Berner Regierung waren unabsichtlich und rein zufälliger Natur). Die Modeschau des grossen Fellinius führte allen eindrücklich vor Augen, dass allen Modeschöpfern der nächsten 2000 Jahre nichts Neues mehr einfallen konnte, nicht einmal mehr punkto Preis... Das sich auch die Geschichtsschreibung täuschen kann, bewies ein schauerlicher Schrei von Cäsar, als er von italienischem Billigwein dahingerafft sein Leben liess und so sogar Brutus zuvorkam, der ihn sowieso umlegen wollte. Den Abschluss dieser grossartigen Spiele bildete aber die Geschichte von der Erfindung des Schwyzerstärns und dessen Einweihung, als er mit dem dreispännigen FLIEKA-Feuerwagen über den Festhallenhimmel glitt und der Pilot sich sogar in die Arena abseilte.

INKA + CO
SPAR
MAYA

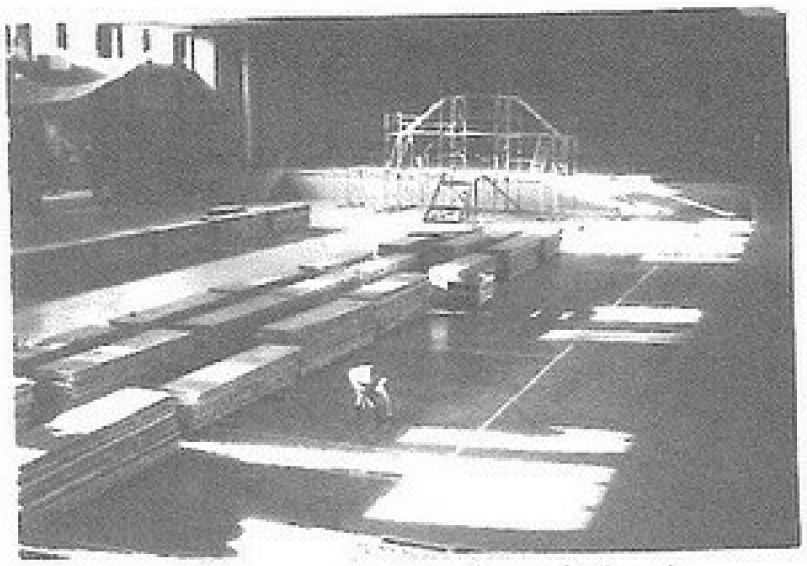
Vielleicht kommen Dir, geneigter Leser auch noch andere Pointen in den Sinn oder es steigt Dir der Duft von Raclette in die Nase, eventuell dringt Dir in Gedanken auch die Musik der Red Hot Peppers an die Ohren (leider waren sie und ihr Publikum in den Beizen durch die Tribünen getrennt). Da wir mit unseren Gedanken schon in die Vergangenheit geschweift sind, schweifen wir noch etwas weiter zurück und überlegen uns, wieviele Vorbereitungen dieser Anlass wohl



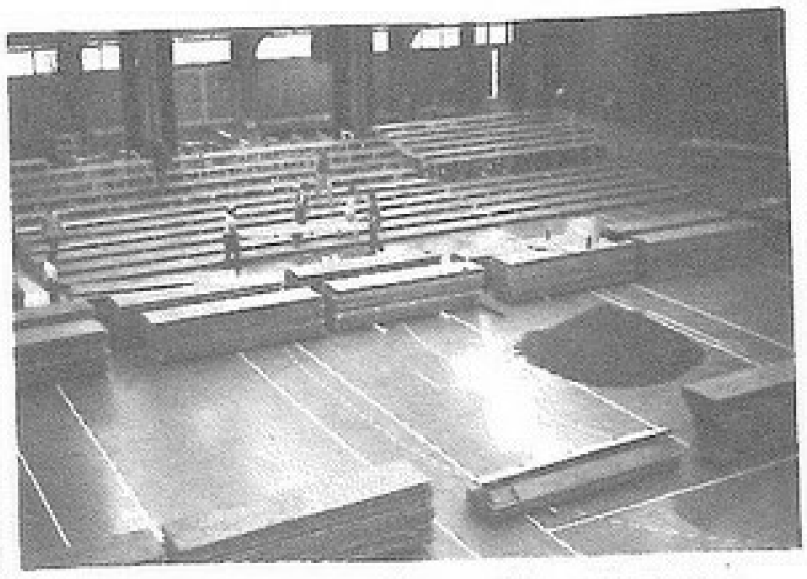
gekostet haben muss, von der Idee zum Stück, von der kahlen Festhalle zum Colosseum. An dieser Stelle muss einem unter all den Helfern besonders gedankt werden: Wäschpi zeichnete wiederum (wie schon am Caribum) für die Gestaltung der Halle verantwortlich. Allen andern, die dazu beigetragen haben ein Colosseum innert einer Woche zu errichten (die Römer brauchten etwas länger, glaube ich) und nach den Spielen dasselbe Colosseum innert 15 Stunden auch wieder ordentlich unter der Bühne der Festhalle zu versorgen, darf der tosende Applaus und die ausgelassene Stimmung der Zuschauer als Dank genügen.

Andreas Türler / Pi

UA-Pictures



Am Anfang war das Wort.
(des Hallenchefs)

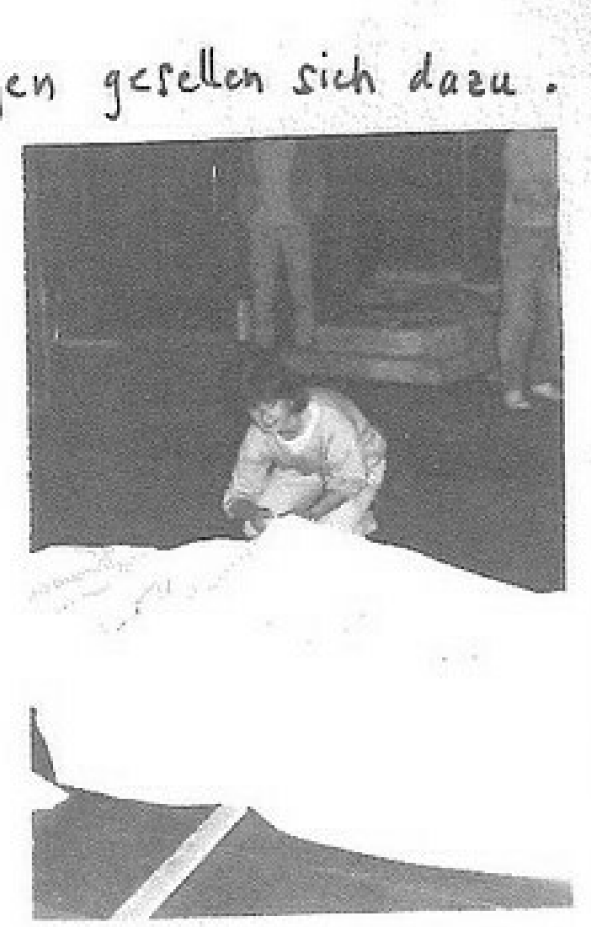


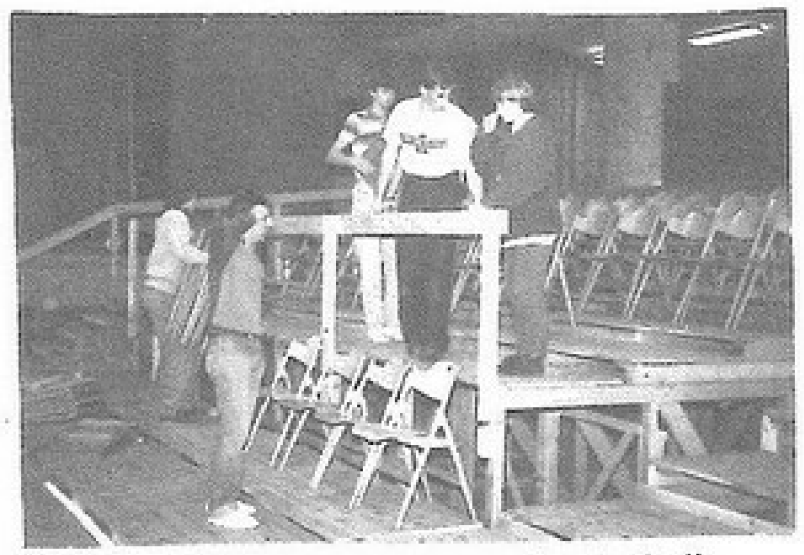
Daraus wuchs die Tribüne;
ein Sandhaufen und Triumph-

-bogen gesellen sich dazu.

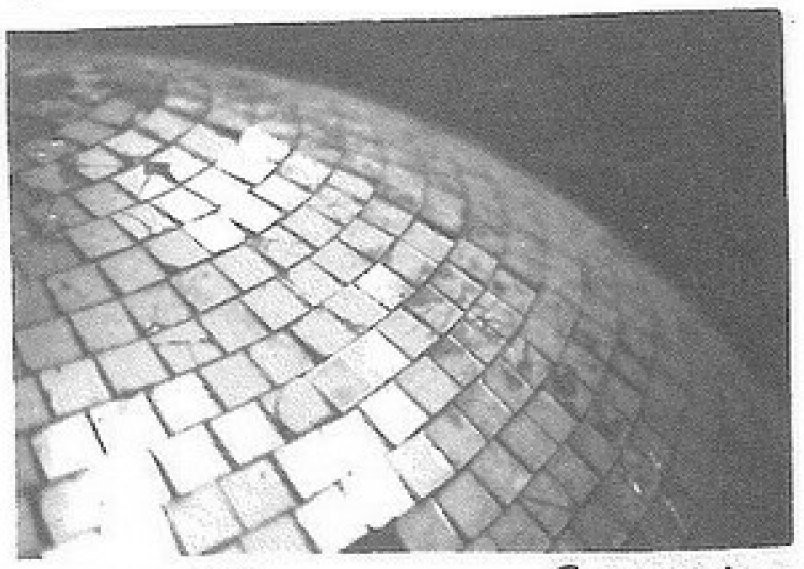
Der Thron Cäsars wird installiert.

Aussichten eines Girlandenmonteurs. "Restaurant-Nähen"

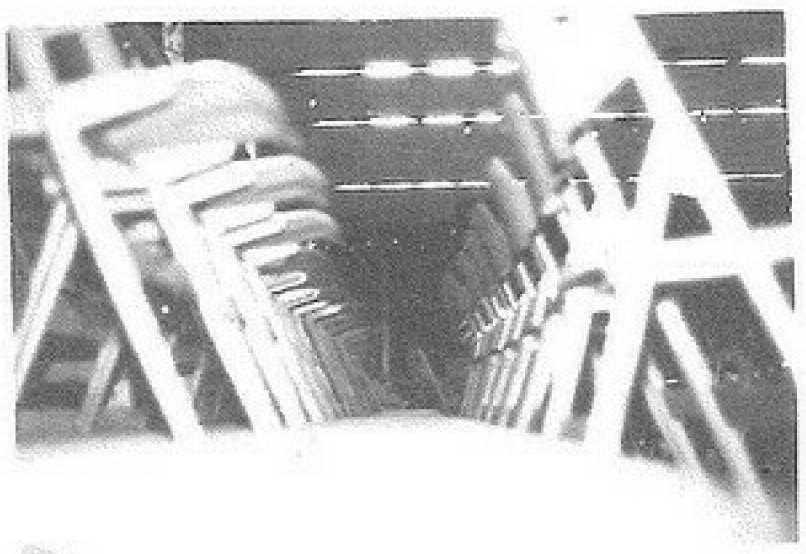




"Mues dr Räschte stah?"

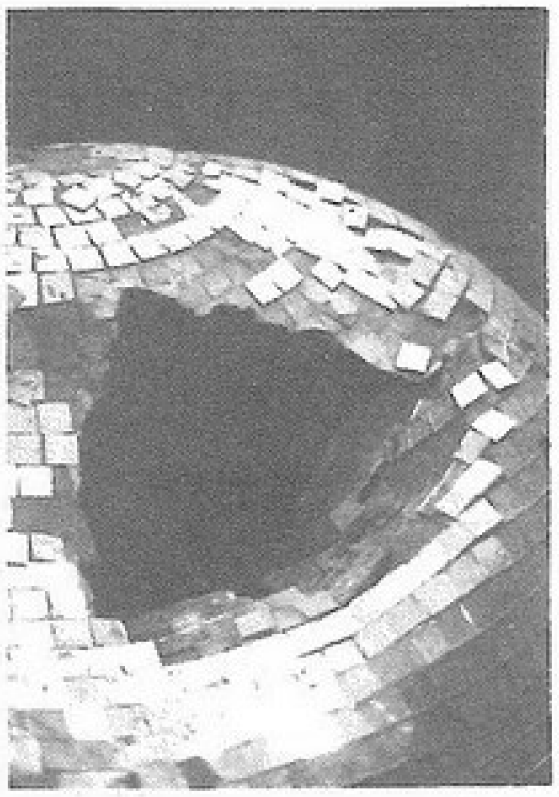


Die schöne, grosse Spiegelkugel...



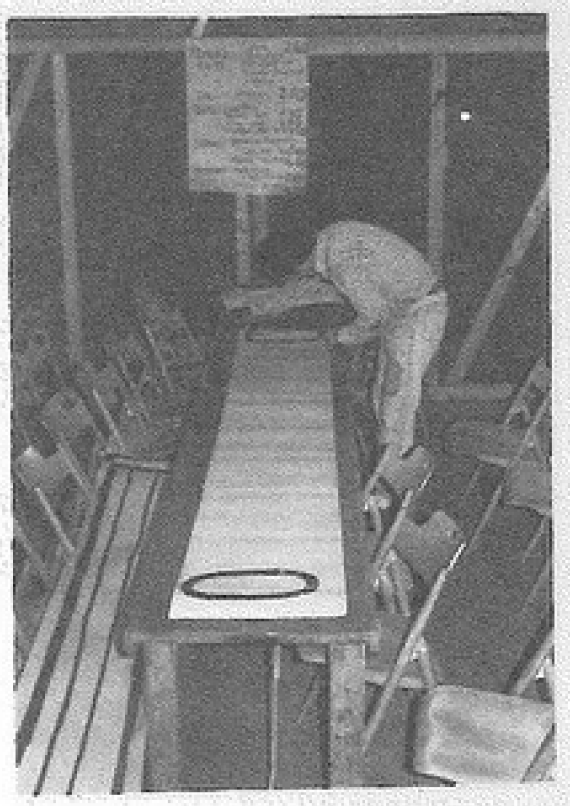
Die noch leeren Ränge

Ein wertvoller HOLYDAY-ON-ICE-Scheinwerfer

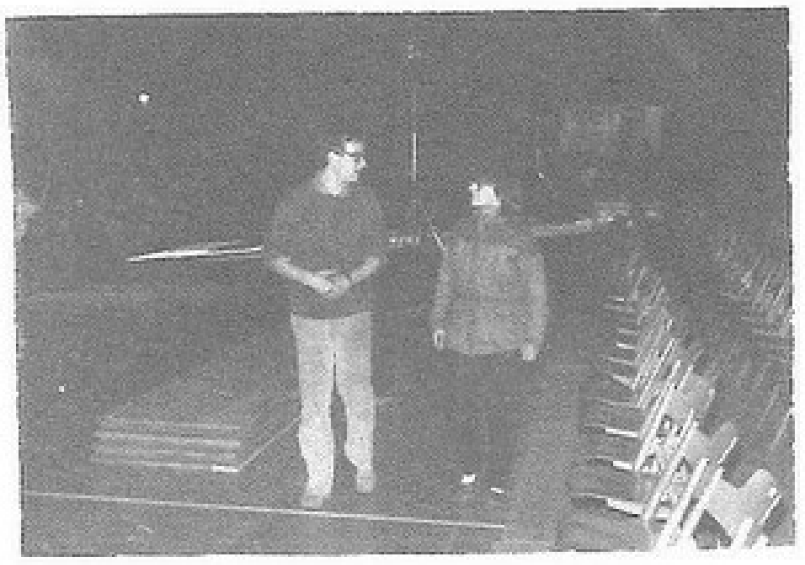


...entpuppte sich als durchgefault.

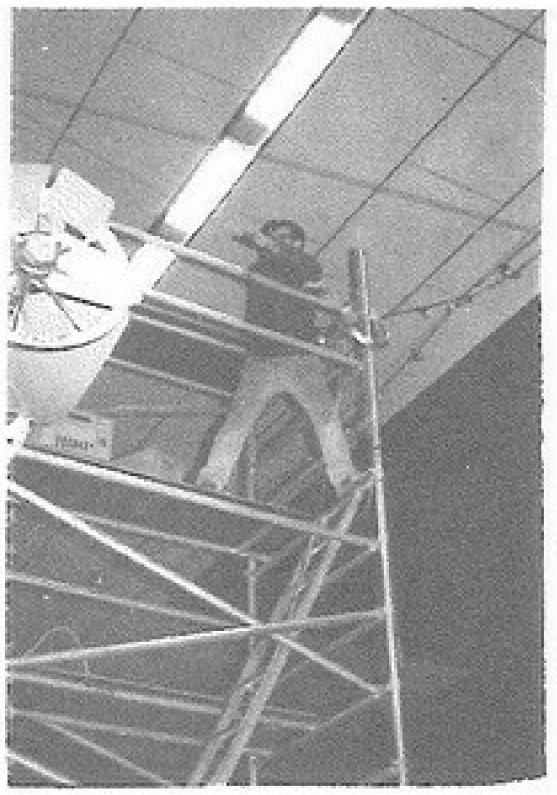
Häsu "monticrt" Chläbi ...



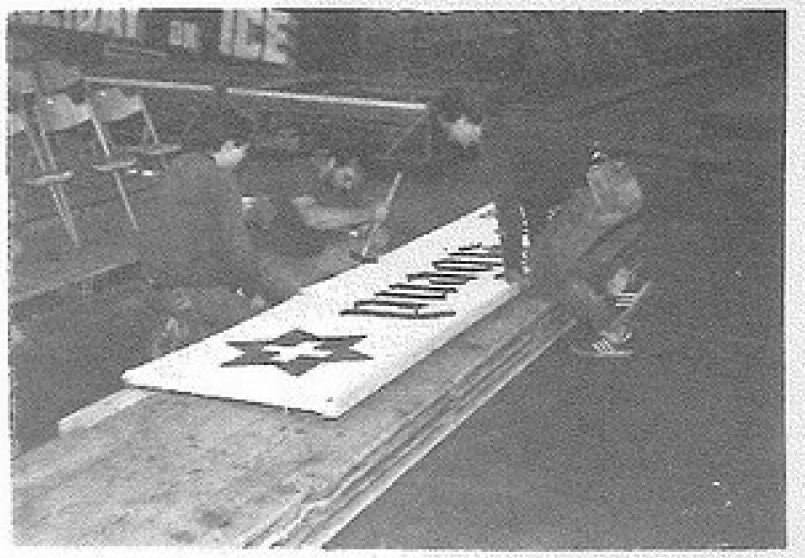
Dr Kroko schinaglet a dr Beiz



Hallenchef beim Schwatz ...

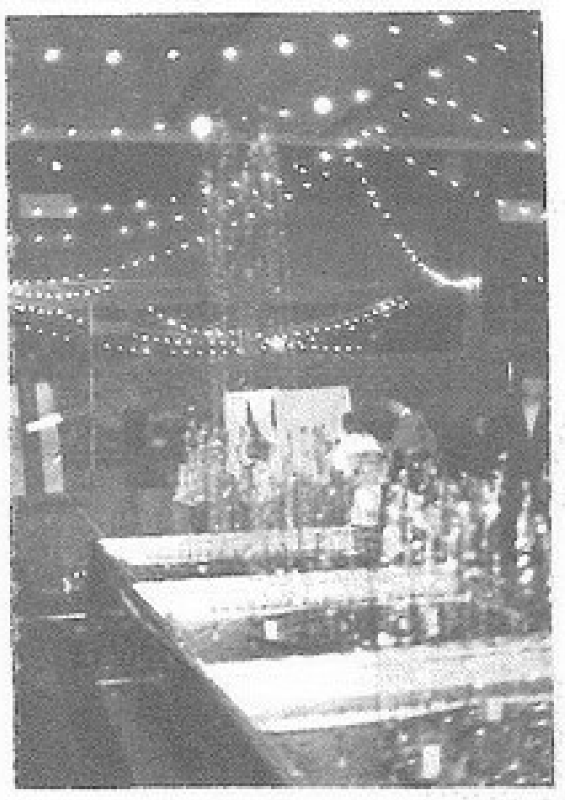


... und in action!

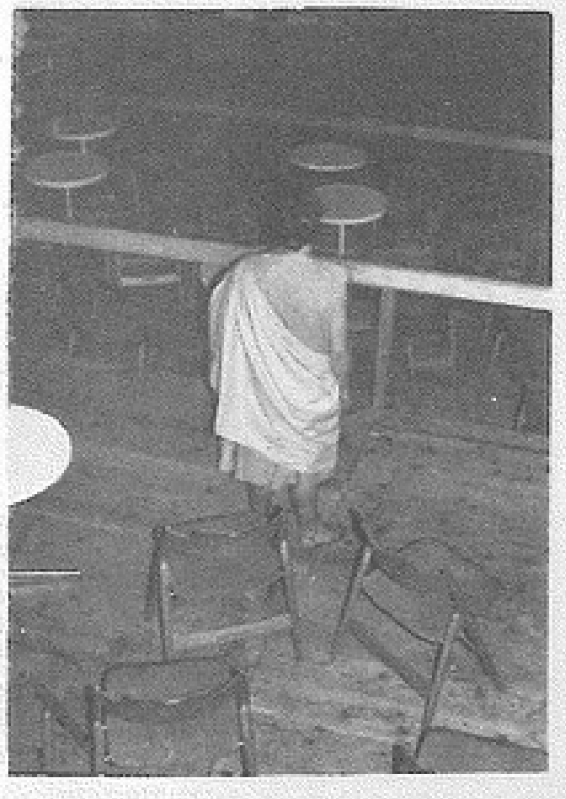


"Dä Nagu isch ja chrumm!"...

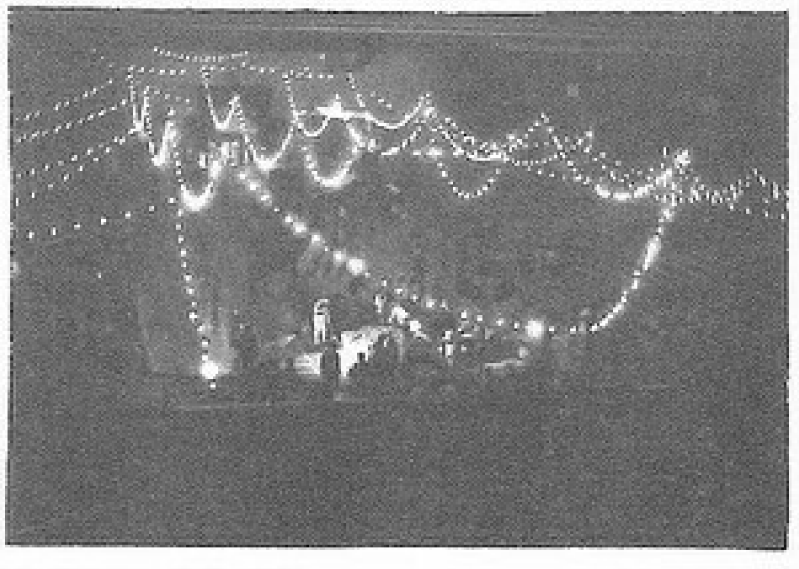
"... Aber ds Schild steit glych grad."



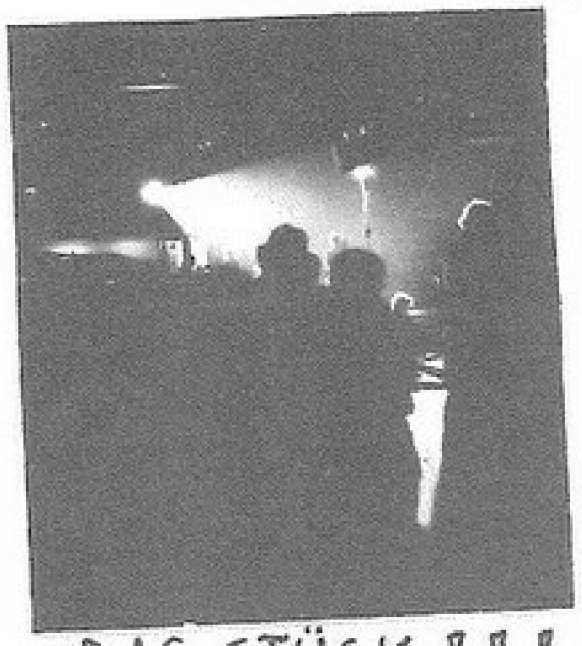
Erster Test der Wasserspiele



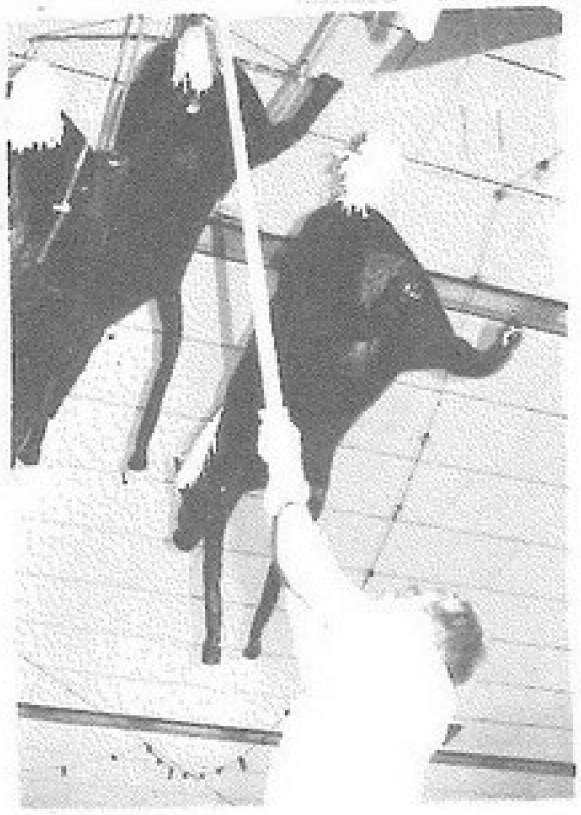
Brutus beim Proben (im Espressorum)



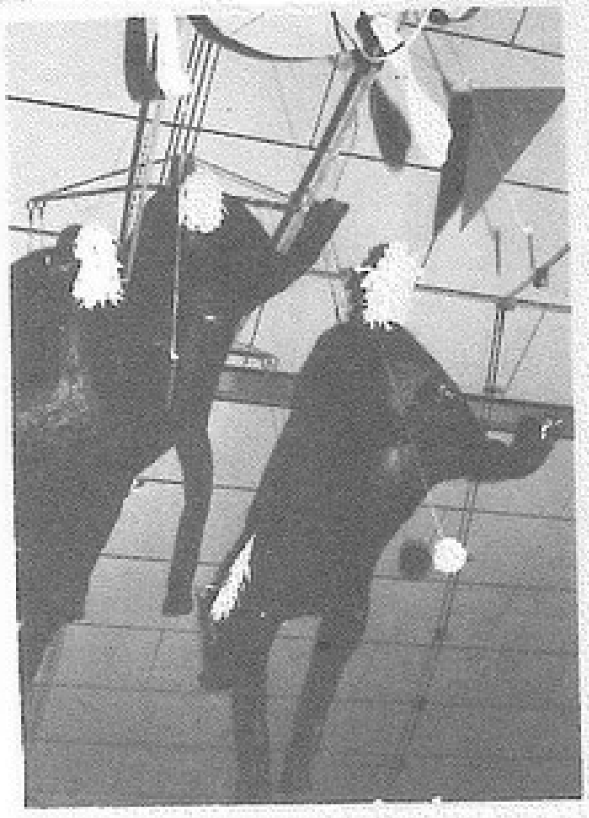
Voller Lichterglanz im Colosseum



DAS STÜCK !!!
no comment mehr

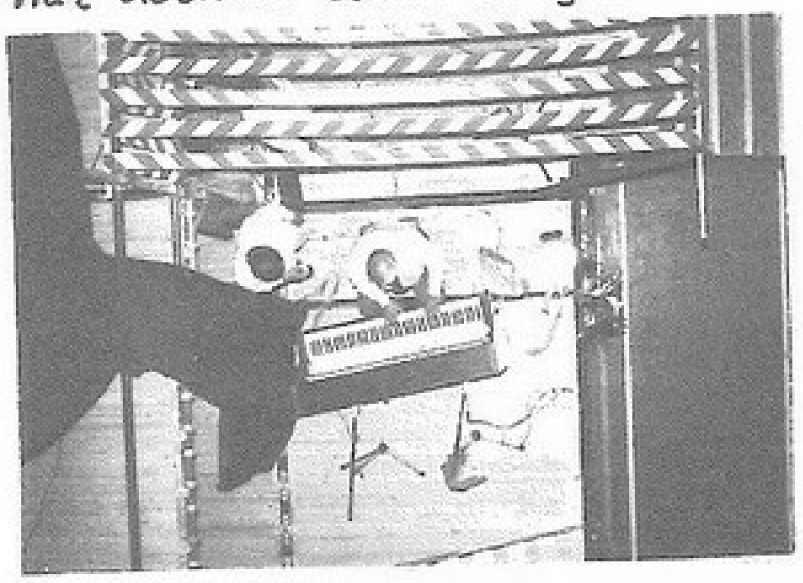


"Dä gleber hät doch no sölle schysse!"



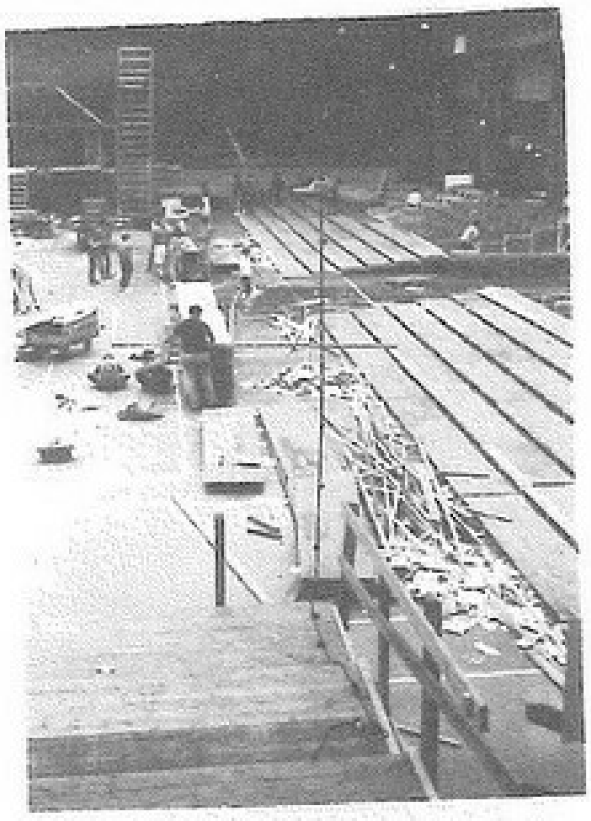
Mehrere Bolle purzelten her-vor

Es Sänfte-
renne am
Morgen am
zwöi ...



Dic RED HOT PEPPERS fägten los.

... oder Lieber es
Velorenne
am halbi
drü?

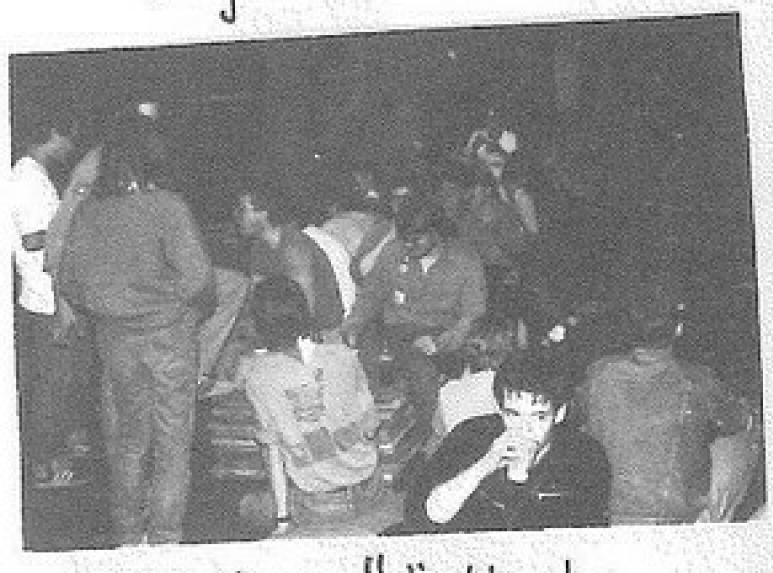


Chaos beim Abbau um 3h.
(vgl. Titelblatt !!)

Herumliegende Tombolapreise enden.

...während die andern Geburtstag feiern.

gegen 04°° Uhr übernimmts die ersten...



05°° Uhr: "äntlech öppis z'suuffe!"

Fundbüro

Rover, Wölfe, Pfader! WF's, Führer, Lagerköche! Eltern und weitere „Zugewandten Orte"! EA-, UA-Besucher! Taufgeister, Piraten und Feen! Zudem alle Vergesslichen!

Alle herhören (-lesen?!). Neuste Creation auf dem Fundbüro-Sektor: Am Samstag,

18. Oktober ab 14.00 Uhr

wird im Schwyzerstärnheim die Fundgrube der vergessenen Dinge eröffnet.

Pinsel, Gamellen, Nastücher, mehrere Schirme (für Damen und Herren), Farbtuben und -Töpfe, andere Basteldinge, Pullover (darunter einen wertvollen Yachting-Shirt), Hüte, Wolfs-, Pfa- und Militär-Taschen, und ... vielleicht das, was Euch schon fehlt!

So geht es vor sich:

Bis 17^{00} kann jeder/jede seine Schätze zurückholen. Und hoffentlich finden auch die zum Teil tip-top-zwägen Kleider und Sachen wieder ihren Besitzer!

UND WENN NICHT ??!

Dann werden sie ab 17^{00} an die Interessierten

GRATIS verteilt!

Ex-WF-Träff

Der Spass war gross am wirklich gelungenen Schwyzerstärn-UA, wo etliche WF's unter Panda's kundiger Leitung das Kaffeestübli Expressorum betreuten.

Es darf aber auch am nächsten Ex-WF-Träff wiederum gelacht werden; reserviere auch Du Dir diesen Abend!

MITTWOCH, 17.9. um 19^{30} im „DA LINO" (Monbijou)

„Anmeldung" bis 15.9. oder ein Coup de Telephon.

Rio 7.
Grauholzstrasse 8
3084 Wabern
Tel: 54 48 22

Archiv

Ich freue mich, mitteilen zu können, dass ich ziemlich den Überblick über das ✡-Archiv total verloren habe.
Vor kurzen konnte ich eine Wagenladung (nicht einen Plastiksack, ein ganzes Auto voll !!!) abholen.

Weiteres wartet darauf, abgeholt zu werden. Seit Anfangs August flattert die allererste Fahne (Jahrgang 1913) im Archiv!

Hast Du auch noch Dokumente? Hilfst Du mit, das Archiv bis zur Decke zu füllen? Melde Dich bitte bei Bäru:

Peter Hafen
Postfach 43 3000 Bern 13
Tel: P: 45 85 38 G: 41 42 44

Prominenz am ✡-UA

▲ Nicht nur atemberaubende Vamps sind hochinteressant...

Dass nicht nur der Blick (ob nun für den Mann; mit, oder für die Frau; ohne Seite 3...) meisterhaft klatschen kann, ist längst bewiesen! (von den tollen, höchst informativen Heftli, die beim Coiffeur und in den Wartezimmern jeweils aufliegen ganz zu schweigen)

Für alle, die liebend gern Leute beobachten, knobeln, kombinieren, ist die folgende Seite gedacht:

Wer findet alle Personen (Name oder Pfaname) heraus?!
1. Preis (evtl. verlost) 1 Flasche geheimen Inhalts...
Lösungen an die Redaktion!

schnipp-schnapp

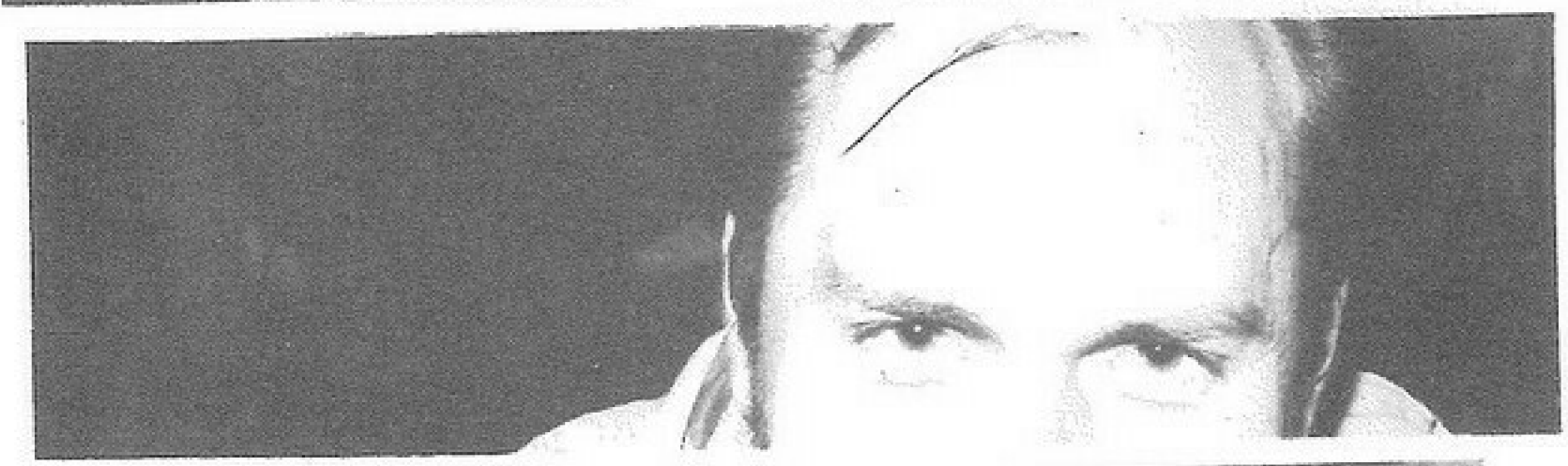
Meine Lösung:

A _____ E _____
B _____ F _____
C _____ G _____
D _____

Meine Adresse: _____

Tel: _____

A



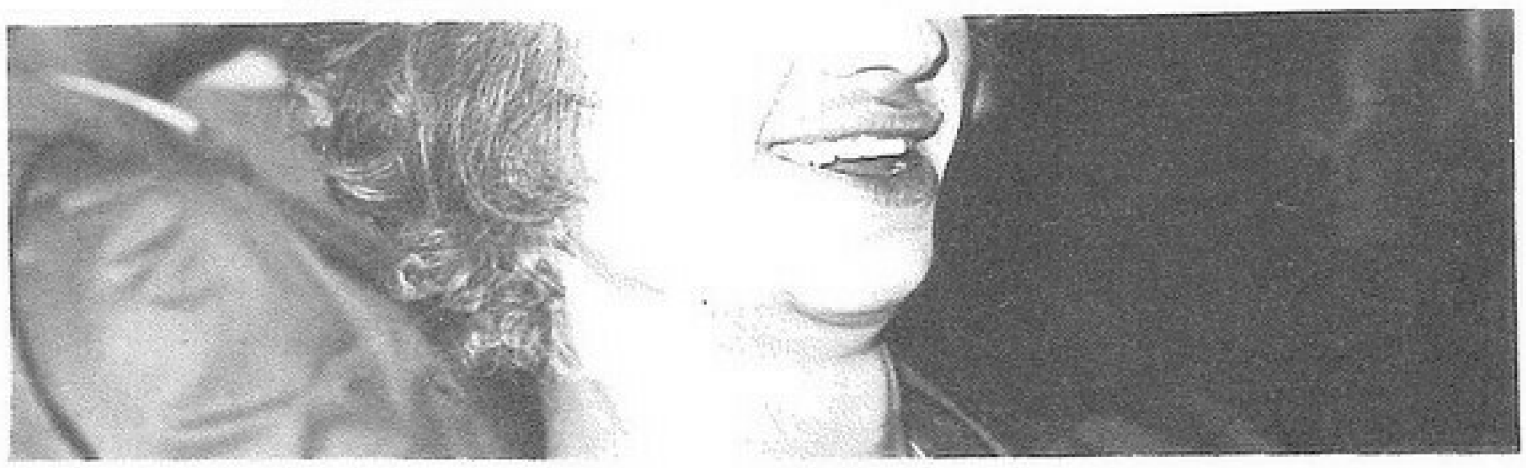
B

C

D

E

F



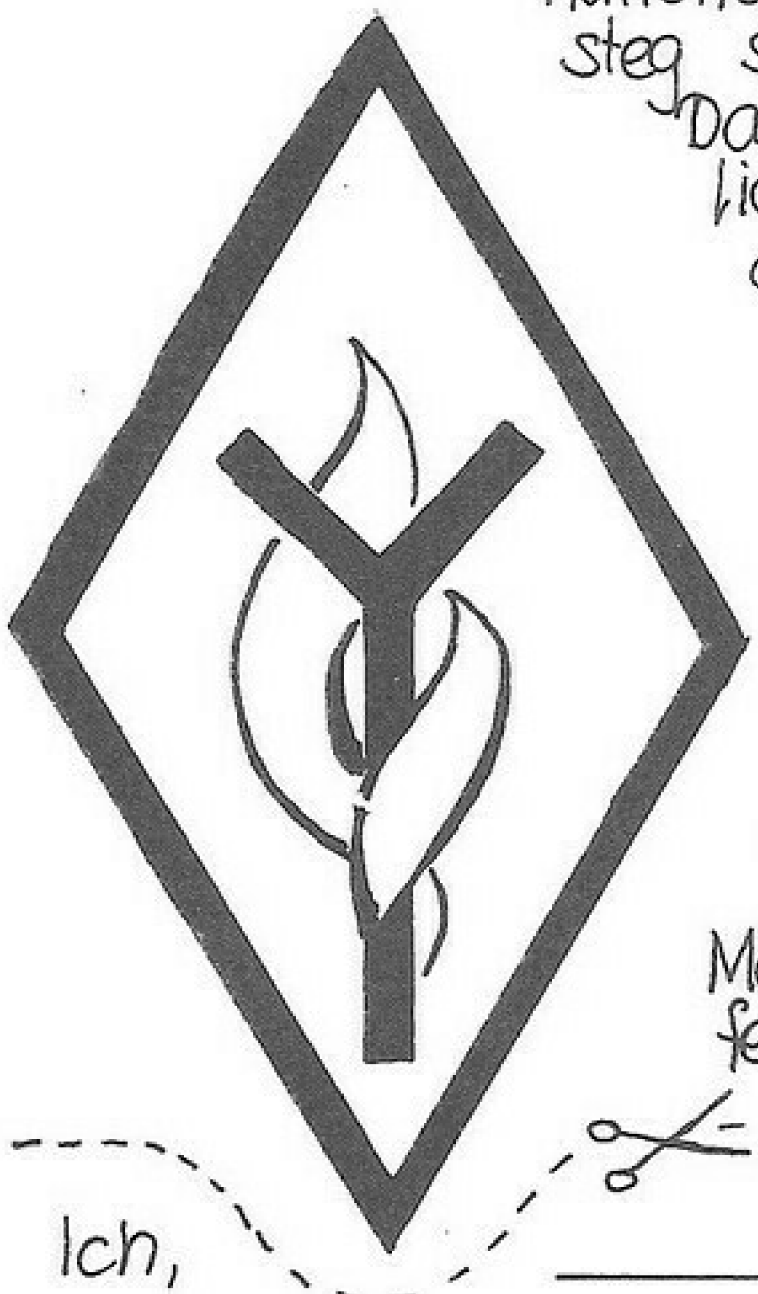
G

Rover

Rover, Rovergruppe! Seid Ihr schon an der Wache gewesen? Ab achtzehn Jahren ist jeder eingeladen:
Bäru organisiert auch dieses Jahr eine Roverwache:

IM NOVEMBER beginnt sie:

Die Rover treffen sich 2-4 mal an einem Abend, um das Wacheweekend vor zu bereiten.
Die Wache selber findet traditionsgemäss im Internationalen Pfadfinderzentrum in Kandersteg statt.



Das Wachezeichen erklärt eigentlich sehr gut, was sich Bi-Pi mit der Wache vorgenommen hat:

Marschhalt, Rückblick und Voraus-schau auf das eigene Leben.

„Zyt für sich sälber ds Überdänke".

Also eigentlich die Fortsetzung des Pfadergesetzes und -Versprechens!

Meldet Euch an bei Bäru, Peter Hafen, Postfach 43, 3000 Bern 13

Ich, Pfaname: _____

Adresse: _____

will mich für die Wache anmelden. (evtl: Rotte _____)

Nähere Angaben, eine Einladung und weitere Daten erhalte ich direkt von Bäru. Ich erfülle auch die Bedingung: Ich bin bereits 18-jährig gewesen! Termin: 18. Oktober

Zwei der vielen Holly-day-on-ice-Requisiten, kunstvoll fotografiert von Egu, "CHW". Hä? Die drei Buechstabe hani doch scho amne angere Ort gsé...

AZ 3000 Bern 1

Adressänderung bitte an:
Pfadfinder Schwyzerstärn
Friedeckweg 4
3007 Bern